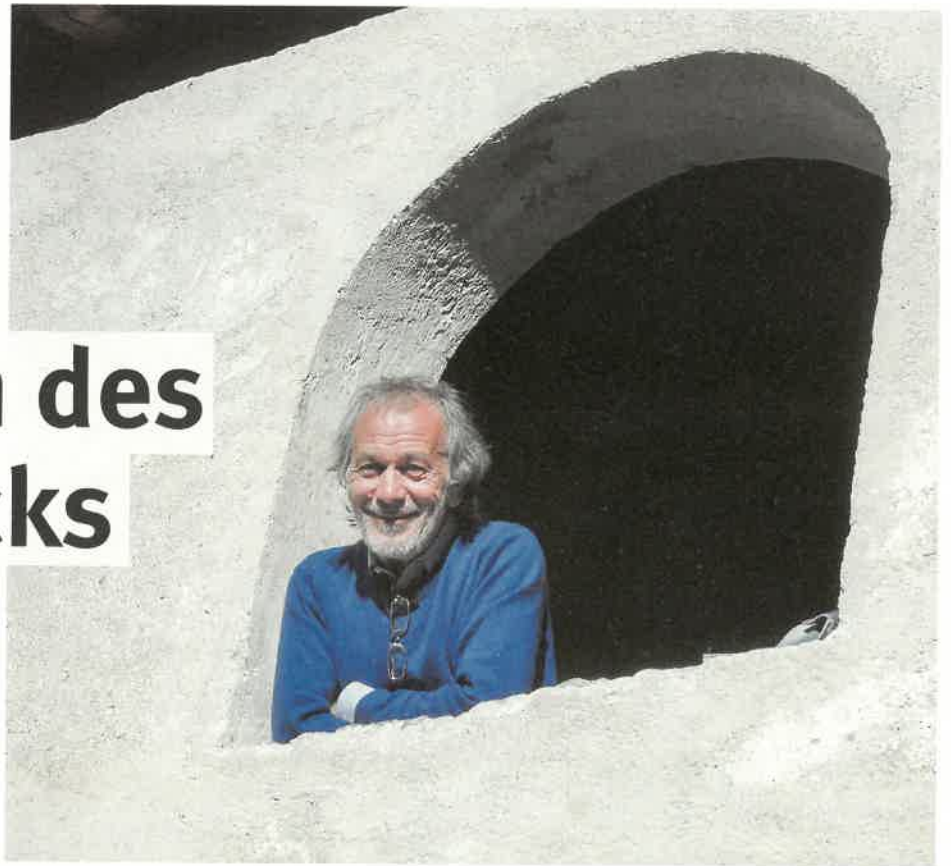


# Einfangen des Augenblicks

von Heinrich Zoderer

Wie macht der Gianni Bodini seine Bilder? Alle zwei Wochen überrascht er uns mit neuen Kreationen, stimmigen Kompositionen, kontrastreichen Kunstwerken. Dabei sind es Bilder von Landschaften, alten Wegen und Gebäuden, die wir oft kennen und doch noch nie so gesehen haben. Seine Bilder haben etwas Poetisches: die Bayerhütte unter dem Ortler, umrahmt vom aufsteigenden Vollmond, Spuren im Schnee, die Kargheit des Sonnenberges, die Vinschger Ur- und Kulturlandschaft, das Spiel von Licht und Schatten, die Gegenüberstellung von Gebäuden und Landschaften. Die Bilder sind wie eine Reise durch den Vinschgau, vorbei an Gewässern, Schluchten, kleinen Weilern und Kapellen, es ist wie eine Wanderung mit der Natur durch die Jahreszeiten. Das Blühen und Wachsen, das Reifen und die Ernte hält er fest, genauso wie die Wolkenspiele am Himmel, die Farbspiele in der Natur, das Scheibenschlagen, das Schneetreiben im Winter und die ersten Frühlingsblüten. Gianni Bodini ist Fotograf. Seine Bilder entstehen meistens im Kopf. Er trägt sie lange mit sich herum, baut sie aus, stellt sie um, bis sie fertig entwickelt sind. Und dann begibt er sich auf die Suche nach seinen Bildern im Kopf. Er weiß den Ort, kennt Motiv und Bildausschnitt, aber er muss die richtige Zeit und das passende Licht abwarten. Erst wenn alles zusammenstimmt, dann kann er das Bild einfangen, so wie ein Jäger. Damit dies passiert, muss er früh aufstehen, weite Wege zurücklegen, geduldig warten und sehr oft auch unverrichteter Dinge wieder nach Hause gehen und auf eine neue Gelegenheit warten. Auf Reisen und Wanderungen werden viele Fotos gemacht, in der Hoffnung, dass einige gelingen. Die anderen kann man löschen. Mit der heutigen Technik ist das kein Problem. Diese Fotos sind Zufallsprodukte. Auch dabei werden wichtige Augenblicke festgehalten. Ein Fotograf geht anders vor. Im März hat mich Gianni einge-



laden, mit ihm auf Fotosafari zu gehen. Eine Bergsilhouette im Martelltal bei Vollmond war sein Ziel. Bei finsterner Nacht starten, um bei Tagesanbruch auf den richtigen Moment zu warten, so war es geplant. Nur an zwei Tagen war das möglich. Daraus wurde nichts. Am ersten Tag war Nebel und am nächsten Tag hatte ich keine Zeit. Das Licht erzeugt die Stimmung, meint Gianni. Bei Tagesanbruch oder bei Sonnenuntergang ist es am besten, nach einem Gewitter oder bei leichtem Nebel. Bei vollem Tageslicht kann man das Fotografieren vergessen.

## Der Fotograf darf nie ganz zufrieden sein

Ende April vereinbarten wir eine neue Wanderung. Wir starten relativ spät, erst um 6:30 Uhr. Unser Ziel sind Schalensteine am Sonnenberg. Auf der Fahrt nach Kastelbell beobachten wir die aufgehende Morgensonne. Das Licht ist gut. Vielleicht klappt es, meint Gianni. Auf dem Fußweg zu den Schalensteinen sehen wir im Tal drunten die Bahn an der Unglücksstelle in der Latschoner vorbeifahren. Wir bleiben stehen, im Kopf von Gianni entsteht ein neues Bild. Wir reden über die Bahn, die zuwachsende Unfallstelle und die Schmerzen, die bleiben. Das Licht ist gut, aber der erste Zug ist schon vorbei. Wir warten auf den nächsten Zug, aber nach ein paar Minuten ändert sich das Licht. Gianni meint, dass wir zu spät dran sind, um ein richtiges Stimmungsbild bei den Schalensteinen zu machen. Wir reden über die Geheimnisse der Schalensteine, genießen die Aussicht und ge-

hen, ohne dass Gianni ein Foto macht, zu anderen Schalensteinen. Gianni erzählt, dass er oft einen Spruch oder einen kurzen Text im Kopf hat und das passende Bild dazu sucht. Oft ist es auch umgekehrt. Bei der Fotografie ist es wie bei der Malerei. Es geht um das Hauptmotiv und die Konstruktion rund herum. Das Bild muss wie eine gute Geschichte eine Spannung enthalten. Kontraste sind wichtig, der Vorder- und Hintergrund, Linien, Ränder und Punkte. Belichtung, Schärfe, Bildtiefe, die Gesamtkomposition müssen stimmen. Der Goldene Schnitt muss beachtet werden, die Ästhetik ist wichtig. Auf der Rückfahrt machten wir Halt im Spazio Rizzi, um zu sehen ob die Bilder für die Ausstellung bereits geliefert wurden. Verpackt stehen sie im leeren Ausstellungsraum. Wir packen das Titelbild der Ausstellung und der Ausstellungsbrochure aus. „Die alte Straße nach Burgeis“, so der Titel. Auch Gianni Bodini sieht sein Bild in dieser Größe zum ersten Mal. Seine Augen leuchten, er ist zufrieden, obwohl er mehrmals betont, dass ein Fotograf mit seinen Bildern nie ganz zufrieden sein darf. Oft schaut er seine Bilder an und sucht nach Fehlern, um sie das nächste Mal zu vermeiden. Fotografie ist wie Musik, meint Gianni am Ende. Man kann ein Stück hundertmal spielen und jedes Mal ist es anders. So wird er auch in Zukunft die Schalensteine wieder aufsuchen und in Vollmondnächten wieder aufbrechen, um bei gutem Licht ein neues Foto zu machen. Und zu Hause wird er im Bild wieder Fehler suchen, damit er das nächste Bild noch besser machen kann.



Gianni Bodini ist ein genauer Beobachter. Mit dem Fotoapparat hat er den Vinschgau kennen gelernt und viele seiner Seiten in Bildern festgehalten. Impressionen nennt er seine Bilder. Im Spazio Rizzi in Latsch können die Bilder bis Mitte Oktober besichtigt werden. Das Titelbild der Ausstellung trägt den Titel: „Die alte Straße nach Burgeis“, abgedruckt im Vinschgerwind Nr. 6 vom 17. März 2016. Damals hat Gianni zu seinem Bild geschrieben: „Manchmal, wenn der Himmel mit einem besonderen Licht gefüllt ist, lohnt es sich auf den Boden zu schauen. Es kann sein, dass auch etwas Unscheinbares zu leuchten beginnt.“ Vielleicht ist das das Geheimnis: genau hinschauen. Danke Gianni für deine wunderbaren Bilder und alles Gute zum Geburtstag. Wir warten gespannt auf deine nächsten Bilder.

## Meine Vinschger Impressionen Impressioni della Val Venosta

Fotoausstellung und  
Jubiläumskatalog  
zum 70. Geburtstag von  
Gianni Bodini

im Spazio Rizzi - Latsch  
07.05. – 14.10.2018

Montag – Freitag  
10:00 – 12:00 Uhr  
14:30 – 17:30

Eröffnung der Ausstellung:  
Sonntag, den 6. Mai 2018  
um 18:00 Uhr

Einführung: Horst Saller  
Eröffnung: LR Richard  
Theiner

Musikalische Umrahmung:  
Matteo Bodini



# Vinschger Impressionen

**KULTUR:** Ausstellung des Fotografen Gianni Bodini zum 70. Geburtstag

LATSCH (g). „Meine Vinschger Impressionen“ betitelt der Schlanderser Gianni Bodini die Retrospektive seiner Vinschger Landschaftsfotografien. Er lässt sich im Spazio Rizzi in Latsch gewissermaßen über die Schultern blicken.

Die Ausstellung im Rahmen der Latscher Kulturtag ist gleichzeitig auch Bodinis persönliche Jubiläumsausstellung. Der bekannte Fotograf - „der mit die Foto, der immer ins gleiche Tal schau“ - wie Horst Saller in der Einführung sagte - feiert heuer seinen 70. Geburtstag.

Bei der Ausstellung werden 30 Bilder Bodinis im Großformat gezeigt. Auf dem Titelfoto des Ausstellungskatalogs ist ein von der Sonne beschienener Abschnitt des alten Vinschger Weges bei Burgeis nach leichtem Schneefall zu sehen. Das Bild könnte auch als „Marmorplatte mit Goldader“ interpretiert wer-



Im Bild Gianni Bodini (links) vor dem Foto, das das Titelblatt des Ausstellungskatalogs ziert. Ihn hält Greti von Pföstl (rechts) aus Algund in Händen.

g

den, hieß es bei der Ausstellungseröffnung, die von Matteo Bodini, dem Sohn des Fotografen, am Cello musikalisch gestaltet wurde.

Walter Rizzi, dem der Besucherandrang zur Ausstellungseröffnung „rekordverdächtig“ vor- kam, beschrieb Bodini als einen

Menschen, „der zu Zeiten unterwegs ist, in denen unsereins noch schläft oder schon wieder schläft“.

© Alle Rechte vorbehalten

■ **Öffnungszeiten:**

bis 14. Oktober von Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 17.30 Uhr .

Latsch/Spazio Rizzi

## Giannis „Wind“-Bilder

Gespannt warten viele LeserInnen vom Vinschgerwind alle vierzehn Tage auf die Bilder von Gianni Bodini: ein ungewöhnlicher Blickwinkel, oft Rätselraten, Erstaunliches, Erfreuliches... Giannis Bilder werden von vielen aus unserer Zeitung ausgeschnitten und erhalten besondere Plätze in Häusern und Archiven. Seit Sonntag, den 6. Mai ist im Spazio Rizzi eine Ausstellung eröffnet, die einige Bilder in Großformat zeigt. „Meine Vinschger Impressionen - Impressioni della Val Venosta“ heißt die Fotoausstellung zum 70. Geburtstag von Gianni Bodini. Dazu erschienen in limitierter Auflage ein Jubiläumskatalog. Im Spazio Rizzi hat Bodini 2011 erstmals unter dem Motto „Il paesaggio mutato - umgeformte Landschaft“ ausgestellt. Der Circolo Culturale Val Venosta unter Präsident



Leonardo Pellissetti hatte die Ausstellung damals organisiert. Diesmal konnte Hausherr Walter Rizzi eine große Anzahl von Besuchern bei der Eröffnung begrüßen. Horst Sallers schräge Einführung war eine Hommage auf Gianni Bodini und vor allem auf seine Fotos. Die Eröffnung nahm LR Richard Theiner vor und mahnte darin, dass man über Bodinis Bild-Kommentare durchaus nachdenken könne. Matteo Bodini gestaltete mit seinem Cello die musikalische Umrahmung. (eb)